



Mit Pinseln und Stempeln werden Stofftaschen verschönert. Behinderte Teilnehmer und nichtbehinderte, ehrenamtliche Betreuer arbeiten dabei Hand in Hand.
Foto: Stephan Hammers

Mit Kreativität und Freude

Sommerferien-Programm von „leben + wohnen“ mit behinderten Menschen

Von Stephan Hammers

Lörrach. Der Humor kommt nicht zu kurz. Kaum taucht „die Presse“ auf, frotzeln die Workshop-Teilnehmer, wer von ihnen immer schon mal ganz groß rauskommen wollte. Eines wird schnell klar: Jede und jeder der überwiegend jugendlichen „Behinderten“ hätte es verdient.

Bei „leben + wohnen“, der gemeinnützigen GmbH mit Sitz in Tumringen, die sich in vielfältiger Weise um Schwerst- und Mehrfachbehinderte kümmert, ist die zweite Woche des Sommerferien-Programms in vollem Gange.

Hinter dem Wochen-Motto „Menschen, Länder, Abenteuer“ versteckt sich eine ganze Reihe kreativer Angebote, wie die Leiterin des zuständigen Bereichs „Offene Hilfen“, Svenja Krull, erzählt: „Wir werden Stofftaschen bedrucken und stellen Schablonen japanischer Schriftzeichen dafür her. Auch afrikanisches Kochen und die Fabrikation so genannter 'Regen-

macher' (gefüllte Röhren, mit denen man ein Regen-Geräusch erzeugen kann) stehen auf dem Programm.“ Andreas Hornung, der Leiter der angegliederten Förderstätte „Hinz und Kunst“, in deren Räumen der Großteil der Aktivitäten stattfindet, ergänzt: „Den Start in den Tag bildet das gemeinsame Frühstück, die Projekte gehen dann bis Mittag. Auf ausreichend Pflege- und Ruhezeiten achten wir natürlich.“

Die Workshop-Atmosphäre an diesem Vormittag ist harmonisch und konzentriert. Grauer Himmel und

Sommerregen stören die 24 begeisterten Werkler genauso wenig wie ihre ehrenamtlichen Betreuer. Eine Gruppe bemalt und bedruckt die Stoff-Einkaufsbeutel. Eine andere fertigt Masken an. Teilnehmer Michael erklärt: „Zuerst modellieren wir mit Ton ein Fantasie-Gesicht, dann überkleistern wir die Form mit Papierschnipseln. Wenn's getrocknet ist, bemalen wir's noch - dann ist die Maske fertig.“ Da die Finger voller Kleister sind, fordern die eifrigen Bastler bald Strohhalme für ihre Getränke. So lässt sich's besser arbeiten.

Betreuerin Natalie berichtet über die Aktivität der dritten Gruppe: „Aus Naturstöcken, Bast, Perlen und Federn stellen wir bunte Mobiles her.“ Mit Geschick und Geduld widmen sich auch hier alle flinken Hände der filigranen Arbeit und geben ihren Modellen jeweils einen ganz individuellen Touch.

Die Geschäftsführerin von „leben + wohnen“, Doris Meyer, sieht das Ferienprogramm als beispielhaft für die gesamte Ausrichtung des vom Spastikerverein Kreis Lörrach und der AWO Baden getragenen Organisation: „Wir wollen den Behinderten qualitätsvolle Betreuung und Unterstützung in ihrem Leben bieten. Die Integration von Behinderten und Nichtbehinderten ist ein großes Ziel - wie sie beim Ferienprogramm zwischen den Teilnehmern und den Betreuern im etwa gleichen Alter eindrucksvoll geschieht.“

So langsam kommt bei den fleißigen Handwerkern Appetit auf, und die Speisekarte beweist, dass auch beim leiblichen Wohl auf motivierende Qualität geachtet wird: Es gibt Braten in Burgundersoße.

► Infos im Internet: www.lebenwohnen.de

DER KOMMENTAR

Gelingende Integration

Von Stephan Hammers

Behinderte und nichtbehinderte Menschen gehören einer gemeinsamen Gesellschaft an. Was leichter gesagt, als im Alltag verwirklicht ist, wird bei „leben + wohnen“ in Tumringen auf beispielhafte Weise konkret. Im Jahr 2001 wurde das Haus am Teichmattenweg eingeweiht, mittlerweile gehören

die Rollstuhlfahrer zum selbstverständlichen Straßenbild des Viertels. Es überwiegt ein gutes Miteinander in der Nachbarschaft. Respekt, und Identifikation sind gewachsen. Die liebevolle und keineswegs oberflächliche Teamarbeit der nichtbehinderten Betreuer mit den Behinderten im Ferienprogramm bereichert sichtbar beide Seiten. Nichts fördert Integration so, wie der Einsatz für gemeinsame Ziele, auch wenn es scheinbar bescheidene sind, wie hier die Bastel-Erzeugnisse.